

ich auch der Höflichkeit haben sollte,
so reichte dies doch nicht an meine
Anerkennungskalt. So trat Roethe mit
Hollerbye in Verbindung, und dieser
war geneigt mich als festen Mit-
arbeiter für die Antiquitates
mit 1800 Mk. zu engagieren. So
kam ein Abkommen in einer
Verhandlung, bei der Elster, Roethe
und ich zugegen waren, zu Stande,
ich trat aus dem Schuldienst aus
und wurde etw. 20. Prof. und fester
Mitarbeiter der M.G. am 1. 4. 1909.

Dass Holler-E. direkt mit dem Mi-
nisterium verhandelt hat, glaube
ich nicht, es ging wohl alles durch
Roethe; ob Holler-E. eine schrift-
liche Erklärung abgab, weiß ich
nicht, bei Elster war jedenfalls
nicht davon die Rede. Dass Konr.
irgendwie näher beteiligt war,
glaube ich auch nicht, doch inter-
essierte er sich dafür, dass ich
erinnere mich, dass er mir, als